

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgehung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheinung

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich den Beilagen "Rund um den Erdball", "Fröhliche Welt", "Land- und Hauswirtschaft", "Frauenwelt", "Unterhaltungsbeilage", "Unterhaltung und Wissen".
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

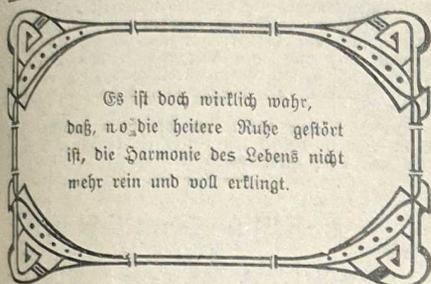
werden die sechsplatten 3 mm hohe (Weiß)-Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Resten sollen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorsicht und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 82.

Dienstag, den 10. Juli 1928.

21. Jahrgang.



Freiheit der Luftfahrt!

Es war ein glücklicher Gedanke, den diesjährigen Luftfahrttag nach Konstanz, der Heimatstadt des Grafen Zeppelin zu verlegen. Hier am Bodensee hat der große Vorkämpfer der deutschen Luftfahrt sein Lebenswerk geschaffen, von hier aus verbreitete sich der Ruhm des großen Erfinders in die ganze Welt, von hier aus wird auch das neueste Luftschiff der Zeppelin-Werke, "Graf Zeppelin", dessen Taufe am Montag im Beisein einer großen Festversammlung vollzogen wurde, seinen Flug über die deutschen Auen und Wälder antreten.

Auch zeitlich stand der 22. Deutsche Luftfahrttag unter einem überaus günstigen Stern. Fährte sich doch am 2. Juli zum 90. Male der Tag, an dem der geniale Pionier der deutschen Luftfahrt das Licht der Welt erblickte. So gefaltete sich die ganze Luftfahrtbewegung zu einer großen Ehrung Zeppelins. Die Tagung wurde eröffnet mit einem Begrüßungsabend im alljährlichen Konzilsgebäude am See. Aus dem ganzen Reich waren Festteilnehmer erschienen: Vertreter der Reichs- und Länderregierungen, der Luftschiffahrt, der Verkehrsminister, der Wissenschaft und des Sport. Der Vertreter der Stadt Konstanz begrüßte die Teilnehmer und führte u. a. aus, daß Konstanz die Heimatstadt des Grafen von Zeppelin die berufenste sei, diesen 90. Geburtstag mit dem Deutschen Luftfahrtverband zu feiern. Der Bodensee sei die Geburtsstätte der deutschen Luftschiffahrt. Ganz Deutschland müsse an diesem Tage, dem Vorabend der Taufe des neuen Luftschiffes L. Z. 127, das den Namen "Graf Zeppelin" hinaustragen solle, des großen Mannes gedenken. Am Sonntag vormittag fand dann vor dem Hauptstadion die Geburtstagsgedächtnisfeier mit Kranzniederlegung statt, bei der der Vorsitzende des Luftfahrtverbandes, Staatsminister a. D. Dominicus, das Lebenswerk des Grafen Zeppelin feierte und auf die Bedeutung der Luftfahrt für das deutsche Volk hinwies.

Im Anschluß an die Gedächtnisfeier wurde dann der 22. Deutsche Luftfahrttag mit einer großen Mitgliederversammlung im Konzilsaal eröffnet. Hierbei wurde der Leiter der Zeppelinwerke Dr. Hugo Eckener einstimmig zum Ehrenmitglied des Deutschen Luftfahrtverbandes ernannt. Alsdann beschäftigte sich der Luftfahrttag eingehend mit der gegenwärtigen Lage der deutschen Luftfahrt. Dabei ergab sich die unerfreuliche Tatsache, daß die Entwicklung des deutschen Luftverkehrs und des Flugwesens immer noch durch schiefen Bestimmungen der Reichs- und Landesbehörden gehindert wird. Die der Luftfahrt in einer Entscheidung feststehende Gebiete der Luftfahrt im Saarlande und im besetzten Gebiet auch im Jahre 1928 noch nicht zur Durchführung, obwohl in dem Sommerfahrplan der Deutschen Luftbahn mehrere Strecken in diesem Gebiet vorgelassen sind. Wenn auch der Genehmigung von regelmäßigen Luftverkehrsverbindungen im besetzten Gebiet durch die Rheinlandkommission nicht mehr die gleichen Schwierigkeiten wie früher bereitet werden, muß vorläufig die Ausdehnung des Luftverkehrs in der Besatzungszone an der Flugplatzfrage scheitern. In der früher noch bestehenden Flugbahn sind durch Benützung dieser Plätze zu Zentren der Besatzungsgruppen als Übungsgebiete und Neubahnen größtenteils in einem Zustande, der die Benützung für den Luftverkehr nicht erlaubt. Im übrigen ist die Entwicklung der Luftfahrt im besetzten Gebiet dadurch empfindlich gehemmt, daß jeder einzelne Flug ein Genehmigungsantrag an die Rheinlandkommission erfordert. Die Entlohnungen über derartige Gesuche dauern Wochen, so daß die Durchführung von Erlaßträgen und schnell notwendig werdender Bedarfsflüge praktisch unmöglich ist. Auch das Saargebiet ist von der Einbeziehung

des Luftverkehrs ausgeschlossen, da die Regierungskommission des Saargebietes immer noch nicht die Genehmigung zur Eröffnung des Luftverkehrs gegeben hat. In einer Erklärung aller Fraktionen des saarländischen Landtages an die Regierungskommission zu Beginn dieses Jahres wurde zum Ausdruck gebracht, daß die jahrelange Verzögerung der Einbeziehung des Saargebietes in den internationalen Luftverkehr für die Wirtschaft dieses Gebietes höchst nachteilige Folgen hätte.

Weiterhin lenkt der Deutsche Luftfahrttag die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit erneut auf die Zwangslage, in der sich der deutsche Flug-Sport befindet. Noch immer ist unserer Jugend die Erlernung des Flugportes und die Ausübung durch das Verbot öffentlicher Zuschüsse für die Flieger-Schulen, das uns durch die ehemaligen Kriegsgegner auferlegt worden ist, in hohem Maße erschwert. In Tagen, in denen deutsche Flugzeugbesatzungen in der ganzen Welt für die große Tat des Ostfluges über den Ozean gefeiert werden, in Tagen, in denen hervorragende Vertreter ehemals feindlicher Luftmächte in Deutschland dauernd Ehrungen und Gastfreundschaft empfangen, wirken die erwähnten Feindseligkeiten und Sonderbestimmungen, die gegen die deutsche Luftfahrt gerichtet sind, besonders bitter und verlegend.

Mit vollem Recht richtet der Deutsche Luftfahrtverband deshalb an die zuständige Reichsbehörde die Bitte, unablässig auf eine schnelle und restlose Beseitigung aller Bestimmungen hinzuwirken, welche die Entwicklung des Luftverkehrs und des Flugportes zu hindern geeignet sind. Solange die deutsche Luftfahrt von dieser Anbelangung nicht befreit ist, kann von einer wahren "Gleichberechtigung" Deutschlands unter den Nationen nicht die Rede sein.

Taufe des "Grafen Zeppelin".

Die Taufzeremonie in Friedrichshafen. — Die Tochter Zeppelins vollzieht den Taufakt.

Mit einer schlichten, in ihrer würdigen Einfachheit doppelt wirksamen Feier wurde am Montag mittag in Friedrichshafen die Taufe des neuen Zeppelin-Luftschiffes L. Z. 127 auf den Namen "Graf Zeppelin" vollzogen. Der Taufzeremonie in der großen Halle der Luftschiffwerft wohnten neben dem einzigen Kinde des Grafen Zeppelin, der Gräfin Brandenstein-Zeppelin und ihrer Angehörigen zahlreiche Teilnehmer der deutschen Luftfahrttagung in Konstanz, Vertreter der Behörden sowie die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Zeppelinwerke bei. Das riesige Luftschiff war mit frischem Tannengrün und blauroten Wimpeln festlich geschmückt.

Die Stadtkapelle Friedrichshafen eröffnete die Feier mit dem Beethovenischen Musikstück "Die Himmel rühmen den Ewigen Ehr". Hierauf betrat Dr. Eckener

die Taufkanzel und äußerte seine große Freude darüber, daß die feierliche Handlung in Anwesenheit des Deutschen Luftfahrtverbandes, derjenigen Vereinigung von Männern aus allen Gauen Deutschlands, die zu einem wesentlichen Teil die ruhmreiche luftschiffere Tradition Deutschlands ebenso in sich verkörpern wie den luftschiffere Lebenswillen und unsere Hoffnung auf Luftgeltung in der Zukunft. Das gewaltige Schiff, das diese Halle zersprengen zu wollen scheint, soll in westumpfenem Fluge die Ozeane überfliegen und eine neue verbindende Brücke zwischen den Nationen schlagen helfen. Wenn aus dem deutschen Volke heraus dem Wunsch Ausdruck gegeben wurde, dieses Schiff auf den Namen "Zeppelin" zu taufen, dann erfüllen wir diesen Wunsch, weil es nahe ist das Wort:

Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme.
Das lebhafteste Interesse, mit dem das deutsche Volk die Entscheidung dieses Baues begleitet, kommt hier in ebenso schöner Weise zum Ausdruck, wie die pietätvolle Verehrung für den Schöpfer und geistigen Vater des Werkes.

Staatssekretär a. D. Dominicus, der Vorstand des Deutschen Luftfahrtverbandes, übermittelte die Glückwünsche dieser Vereinigung, während Ministerialrat Zeiger die Wünsche der württembergischen Regierung überbrachte.

Der Taufakt.

Hierauf sprach der Oberbürgermeister Dr. Wriden-Konstanz folgenden Wunsch:

„Dieses Schiff, das gibt an Bord seine Wünsche mit der Ort. Der die Wiege Zeppelins getragen. So jetzt denn hin in nie geahnte Werten, Hilf deutscher Arbeit Ehr und deutschen Geist verbreiten.“

Dann vollzog die Tochter des Grafen Zeppelin, Gräfin Brandenstein-Zeppelin, die Taufe mit einer Flasche köstlicher Luft, wobei sie die Worte sprach:

„Glück ab, Graf Zeppelin!“

Hierauf fiel die Halle, und große rote Buchstaben nannten am Schiffsrumpf dieses neue Wunderwerk der Technik: „Graf Zeppelin“.

Das Meisterwerk.

Die unsere modernen Ozeanriesen ist auch der „Graf Zeppelin“ auf den Verkehr und die Bequemlichkeit der Flüge eingestellt. In ihm läßt sich herrlich reisen, denn der Aufenthaltssaum für die Passagiere ist in seiner ganzen Aufmachung und Ausstattung mit dem Mahagoniholz der Pfeilerverkleidung, der Tische und Stühle und dem Goldbrokatstoff der Wandbekleidung ein Schmuckstück. Durch breite Fenster fällt der Blick auf die Landschaft, die man nie mit all ihren Schönheiten so erfassen kann wie vom Luftschiff oder vom Flugzeug aus.

Und dann die Schlafkabinen! Bequeme Betten, japanisches Tapetenmuster. Man bewundert die Künstler, die das herbezaubert haben. Es fehlt nichts. Manche Hausfrau wird neidisch werden, wenn sie diese Küche sieht. Und die Fachleute behaupten, daß Führerstand und Navigationsraum die Zweckmäßigkeit ohne Einschränkung sind.

Alles ist freilich noch nicht ganz fertig. Einige Tage noch wärrt's, bis auch die geringste Kleinigkeit kritischem Blick standhält.

Die Zukunft des Luftschiffes.

„Das berufenste Fahrzeug des Ozeanverkehrs.“

Auf dem Deutschen Luftfahrttag in Konstanz sprach Dr. Eckener über die künftige Gestaltung der Luftschiffahrt und ihre Wirtschaftlichkeit. Dr. Eckener führte u. a. aus, daß das Luftschiff nur für weite Entfernungen mit großer Nutzlast in Frage komme. Die Hauptgefahren seien für die Luftfahrt die vertikalen Aufstöße, die aber dank der Technik und Konstruktion des Luftschiffes leicht überwinden werden. Selbst Blitzegefahr sei nicht zu fürchten, da der Blitz nur das Metall, nicht aber die Ballons auslöse. Was die Wirtschaftlichkeit anbelange, so müßten in erster Linie die günstigsten Landeplätze gefunden werden. Untermaße seien nur behelfsmäßig aber nicht ausreichend, es müsse erstrebt werden, Landung und Aufstieg in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu verlegen, da um diese Zeit die vertikalen Störungen kaum bemerkbar seien. Wichtig sei die Steigerung der Fahrgeschwindigkeit und die allmähliche Erziehung des Wasserstoffes durch Helium. Ueber die Zukunft des Ozeanverkehrs äußerte sich Dr. Eckener, daß das Luftschiff das berufenste Fahrzeug hierzu sei und allen Gefahren standhalten könnte. Der geplante Weltflug des neuen L. Z. 127 müßte vorläufig verschoben werden. Der erste große Auslandsflug gehe nach Nordamerika.

Eine Doppeltaufe.

Anlässlich der Taufe des L. Z. 127 wird die Deutsche Luftbahn einen auf der gleichen Wert für sie erbauten viermotorigen Dornier-Superwal, der jetzt fertiggestellt ist, gleichfalls auf den Namen „Graf Zeppelin“ taufen.

Ministerwechsel in Rom.

Pflichtiger Rücktritt des Finanzministers. Die italienische Öffentlichkeit wurde durch eine Ministerkrise überrascht, deren Ursachen noch nicht bekannt sind. Bisher liegt nur eine amtliche Mitteilung vor, wonach der Finanzminister Senator Graf Solmi und der Unterrichtsminister Abgeordneter Professor Fedele am Sonntag ihr Rücktrittsgesuch eingereicht haben. Der Rücktritt der beiden Minister wurde von Mussolini sofort angenommen.

Zum neuen Finanzminister wurde der bisherige Wirtschaftsminister Belluzzi und zum Unterrichtsminister wurde Senator Salsola ernannt. Das

...übernommen. Auch mehrere Unterkassenscheffersposten wurden neu besetzt. Sämtliche neuen Minister und Unterkassenscheffers sind eifrig, Raschisten der ersten Stunde, die feinerzeit an dem Reichstag auf dem teilgenommen haben und zu den zuverlässigsten Anhängern Mussolinis zählen.

Der Besuch in Doorn.

Eine Erklärung der Ozeanflieger.

Der Besuch der Ozeanflieger bei dem ehemaligen Kaiser in Doorn hat in der Öffentlichkeit mehrfach scharfe Kritik gefunden. Anlässlich einer Zepplin-gedenkfeier auf dem Flugplatz in Köln haben Köhl und von Hünefeld jetzt gegen diese vorurteilige Stellung genommen.

Köhl führte dabei aus, daß er Privatmann sei. Er habe immer als Offizier gearbeitet, noch nie gewählt. Er kenne keine Parteien. Er kenne nur das deutsche Vaterland. Wenn ihm die Freiheit genommen werde, seinen ehemaligen Kriegsherrn zu besuchen, müsse er sich das verbitten. Er sei ein freier deutscher Mann. Er liebe den deutschen Arbeiter noch mehr als den deutschen Kaiser. Deutsche Arbeiterhände hätten das Werk geschaffen, das sie hinaus in die Welt getragen hätten, um ihr zu zeigen, daß Deutschland in friedlicher Arbeit vorwärts drängen wolle.

von Hünefeld bemerkte, daß aus dem Beispiel Zepplins das deutsche Volk lernen könnte, wie nötig es sei, sich über Parteigränzen hinwegzusetzen, um sich zusammenzuschließen in dem Augenblick, wo der Name Deutschlands falle. Gerade, wenn sie gestern von dem Mann als Privatleute zu Besuch kamen, der einst treu zu Zepplin hielt, so meine er, es sei unehrenhaft und unehrenhaft, seiner Überzeugung nicht zu folgen.

Auf Wunsch der Flieger hatte die Kölner Stadtverwaltung auf besondere Empfangsveranstaltungen verzichtet, lediglich auf der „Kressa“ fand eine kleine Feier statt, bei der Hauptmann Köhl ein dreifaches Hurra auf die neuen Weltretfordflieger und auf Prof. Junkers als Schöpfer der Junkersmaschinen ausbrachte.

Die Ozeanflieger in Dortmund.

Die „Bremen“-Flieger trafen am Sonntag mit der „Europa“ auf dem Dortmunder Flughafen ein, wo sie von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt wurden. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff ließ die Flieger in einer Ansprache willkommen. Nach der Überreichung von Ehrengeuden und einer Rundfahrt um den Platz erfolgte der Rückflug nach Köln. Beim Aufmarsch der Verbände ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Ein Mannschafswagen der Polizei fuhr infolge Verlassens der Steuerung in einen Trupp Jungvolkte, wobei zwei Personen schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Einer der Verletzten ist bereits gestorben.

Die Tragödie am Pol.

Nobiles Eheingenieur auf der Eisinsel gestorben.

Das Grauen auf der Eisinsel im Polarmeer wächst von Stunde zu Stunde. Erst jetzt wird bekannt, daß der Eheingenieur der „Italia“, Ceccioni, bereits am Donnerstag an seinen Verletzungen gestorben ist. Darum hat man Lundborg zuerst gerettet.

Zwei weitere Teilnehmer der Nobile-Expedition sind infolge der ungenügenden und schwierigen Lebensverhältnisse schwer erkrankt. Nach den letzten Feststellungen Lundborgs ist das Eis des Lagers der „Italia“-Leute wieder geschmolzen und für eine weitere Flugzulandung nicht geeignet.

Von Hauptmann Sora und seinen Leuten fehlt jede Spur. Die Erbitterung gegen Nobile wächst dauernd, da man annimmt, daß Ceccioni hätte am Leben erhalten werden können, wenn nicht Nobile, sondern er zuerst gerettet worden wäre.

Es scheint fast, daß Nobile überhaupt der einzige bleiben wird, der lebend aus dieser Tragödie hervorgeht. Denn die anderen Mitglieder der Expedition sind bereits nicht mehr in der Lage, an der Ebnung des Landungsplatzes mitzuarbeiten. Der abgeworfene Remmikan war für die kraftlosen Kiefer der Leute zu hart. Der Funke Blagi ist der einzige, der noch einigermaßen widerstandsfähig ist, aber auch er ist bis zum Skelett abgemagert.

Löwenstein bleibt verschollen.

Die Suche nach der Leiche erfolglos.

Alle Nachforschungen nach der Leiche des belgischen Finanzmanns Löwenstein sind bisher ergebnislos verlaufen.

Die Annahme, Löwenstein habe sich bei der Landung auf französischem Boden aus unbekannten Gründen der Öffentlichkeit entzogen, dürfte endgültig durch die Aussage des Chefadjutanten und des Erbonnanzoffiziers des 1. Feuerwerkbataillons widerlegt sein. Die beide der Landung des Flugzeuges bewohnten. Danach hat der Pilot sofort nach Verlassen des Flugzeuges dessen Seitenwände genau untersucht, in der Annahme, Löwenstein könne vielleicht an einer der Tragflächen hängen geblieben sein. Alle Fassaden des Flugzeuges schienen so besetzt, daß ihnen die Worte aus dem Munde gerissen werden mußten.

291 Menschen ertrunken.

Die Schiffskatastrophe an der holländischen Küste.

An Bord des an der holländischen Küste gestrandeten Marinetransportschiffes „Angamos“ befanden sich 295 Personen, darunter 80 Passagiere.

Wie jetzt bekannt wird, konnten nur vier Personen gerettet werden, so daß die Katastrophe 291 Menschenleben gefordert hat. Das Schiff lief bei heftigem Sturm auf Grund, nachdem das Steuer gebrochen war. Infolge der ungenügenden Wucht des Aufpralles auf die Felsen brach es völlig auseinander. Alle Rettungsarbeiten blieben erfolglos, da der Sturm mit unvorstellbarer Wucht anhielt. Der Kapitän beging auf der Schiffbrücke Selbstmord durch Erschießen.

Das Unglück ereignete sich nur wenige hundert Meter von der Küste entfernt. Die vier Überlebenden geben schreckliche Schilderungen von den Kämpfen der Ertrinkenden, die sich an Schiffsteilen festhalten wollten. Die zur Hilfeleistung entandenen Dampfer fanden weder eine Spur der Opfer noch des Wracks selbst.

80 Leichen angepökt.

Wie aus Santiago in Chile gemeldet wird, sind 80 Leichen, meist Frauen und Kinder, am Strand bei Punta Chimpel, neun Meilen südlich von Lebu, angepökt worden.

Wirbelsturm über Shanghai.

Ein Wirbelsturm hat die ganze Gegend von Shanghai heimgesucht und unschreibliche Schreckensszenen und Unordnung verursacht. Tausende Chinesen in der Meinung, der Sturm sei durch den Geist Tschangscholins entfesselt, flüchteten in die Tempel, um dort zur Beruhigung der Götter Stäbchen zu verbrennen. Der Sturm zerstörte vier große Schiffe und zwei große Warenlager. Außerdem wurden sieben Personen ernstlich verletzt und Hunderte von chinesischen Barken versenkt.

lang und innig und immer wieder. Alles um sie her versank. Sie saßen sich in die Augen und vergaßen die Welt und ihre Kläne.

Die Leidenschaft wob ein Schleier um sie, schwer und dicht. Wie lange sie gefessen, keins hätte es zu sagen vermocht. Wegener schreckte empor.

„Du hast recht, Lu. Wir Erwachsenen sind manchmal die richtigen Kinder.“

„Und sind wir nicht glücklich dabei wie Kinder?“

„Für den Augenblick mögen wir es wohl sein; aber auf die Dauer und bei höherer Überlegung gewiß nicht.“

„Wir können es sein,“ sagte Lu zuversichtlich, „menn wir nur wollen.“ — Komm Werner, ich muß dir etwas zeigen.“ Sie führte ihn in sein Zimmer. Ueber seinem Schreibtisch hing das gleiche Bild von Lu, das sie ihm geschenkt und daneben feins in gleicher Ausführung. Aber vor dem Tisch saß und die Augen hoch, mußte beide sehen. Die aufgeschlagenen Bücher belehrten Werner, daß Lu hier gefessen habe.

„Du sitzt oft hier?“

„Ja, immer wenn du nicht bei mir bist. Ich muß dich eben in dem Zimmer vertreten, sonst glaubt es schlechtlich, es habe keinen Herrn.“

„Du brachte ihre Bitte vor, auch den eigentlichen Geburtstag bei ihr zu verbringen, wenigstens den Abend.“

„So gerne ich dir den Wunsch erfüllen möchte, es geht wirklich nicht. Ich bin für diesen Abend schon verpflichtet. Ich konnte doch nicht ahnen... ich wußte doch nicht...“ Er suchte sich langsam nach Worten. „Auch geht es gegen den Vertrag.“

Lus ganze Glückseligkeit war mit einem Schlage verloren. Eine schreckliche Angst presste ihr die Knie zusammen. — Wenn war Werner verpflichtet? — Vielleicht, daß er zu einer anderen ging! Zu einer anderen, die seinem Herzen näher stand als sie, seine Frau! Zu einer anderen, an die ihn kein Vertrag band, die nur ihm gehörte, weil er sie liebte und sie ihn.

Konnte überhaupt eine andere ihn mehr lieben

Deutscher Weltretford in der Luft.

Die Junkersflieger nach fast 65 1/2 Stunden gelandet.

Das Junkersflugzeug mit den Fliegern Junkers und Zimmermann an Bord ist Sonntagabend um 21 Uhr auf dem Flugplatz in Dessau gelandet.

Es befand sich demnach 65 Stunden 26 Minuten in der Luft und hat somit den Weltretford um annähernd sieben Stunden geschlagen. Prof. Junkers war bei der Landung des Flugzeuges anwesend.

Als das Flugzeug niederging stürzte die mehrtausendköpfige Menschenmenge über die Umzäunung hinweg zur Landungsstelle. Das Meldebüro am dort gebrochen war, Reichsflagge, anhaltliche Flagen und die Junkersche Hausflagge. Die Flieger wurden durch Professor Junkers, Landtagspräsidenten Paulka und Regierungspräsidenten Mühlstein empfangen.

Nach herzlichen Begrüßungsworten Professor Junkers' erklärte Regierungspräsident Mühlstein, die ganze deutsche Volk jubelte den kühnen Selben, die von neuem den Beweis dafür erbracht hätten, daß an Wagemut und Tüchtigkeit das deutsche Volk es an jedem anderen Volk der Welt aufnehme.

Landtagspräsident Paulka feierte die Leistung, die von Professor Junkers in Zusammenarbeit mit den Ingenieuren, mit der Arbeiterkraft und nun mit den Fliegern vollbracht worden sei. Stadtrat Dr. Neumann, der die Flieger im Namen der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft von Dessau begrüßte, schloß mit einem dreifachen Hoch auf Professor Junkers. Die Menge sang darauf das Deutschlandlied.

Die Flieger haben für diesen Rekordflug 300 Liter Benzin verbraucht. Als sie landeten befanden sich noch 1-2 Liter im Tank.

Politische Rundschau.

Berlin, den 10. Juli 1928.

Der Reichslandtag und der Reichstag haben sich in öffentlichen Erklärungen gegen den 11. August als Nationalfeiertag ausgesprochen.

Der Reichsminister für den öffentlichen Aufschwung an Mosk. Reichsminister Groener hat dem Oberpräsidenten Mosk, der bekanntlich der erste Reichsminister der Republik war am 60. Geburtstag ein herzlich Glückwunschtelegramm geschickt, in dem er Mosk, „Bedient um den Wiederaufbau des Vaterlandes und in Sonderheit der mutigen und vorurteilslosen Arbeit zur Wiederherstellung einer brauchbaren Wehrmacht“ gedenkt. Der preussische Ministerpräsident Braun hat Mosk, der seit Jahren Oberpräsident der Provinz Hannover ist, ebenfalls Glückwünsche überreicht.

Die deutsche nationale Parteivertretung unter Lambach. Die Parteivertretung der Deutschen Nationalen Volkspartei trat in Berlin zu einer Tagung zusammen, um zu der durch die Wahlen geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen. In Verbindung damit fand eine Aussprache über den Artikel „Monarchismus“ des Abgeordneten Lambach statt. Hierzu wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Parteivertretung tritt der dem Herrn Abg. Lambach seitens der deutschen nationalen Reichstagsfraktion ausgesprochenen Mißbilligung in vollem Umfange bei. Die weitere Entscheidung bleibt den sachgemäß zuständigen Stellen vorbehalten. Deshalb werden die gesuchten Ausschlußanträge dem zuständigen Landesverband als Material überwiesen. Aus diesem Anlaß bekennt die Deutsche nationale Volkspartei sich erneut zu dem monarchischen Grundgedanken ihres Parteiprogrammes.“

als sie es tat! — Ach, darauf kam es ja gar nicht an, nur ob er liebte, war ausschlaggebend.

Liebe Werner nicht sie? Oder hatte er nur sein Spiel mit ihr getrieben, als er sie küßte? — Sie fragte es sich in bangen Zweifel. Ihr Herz kämpfte gegen den Gedanken an, doch seit dieser Stunde verließ kein Gedanke sie nicht mehr, daß Werners Liebe schon einen anderen gehörte und sie nichts weiter sei als ein Nebenobjekt.

„Wenn es nicht geht,“ sagte Lu und versuchte über die Stimme einen heiteren Klang zu geben, „wenn es nicht geht, liebe ich gerne zurück. Ich möchte dich betören und treuen nicht entziehen.“

Werner atmete auf. Aus Gedanken gingen eine andere Richtung als seine. Von ihrem Argwohn abließ er ja nichts.

Für den kommenden Sonntag verabredeten sie einen Ausflug nach dem Dachenfels und dem über dem Siebenbrunn. Wegener ging bereitwillig auf alle ihre Vorschläge ein. Es schien Lu, als wenn er irgend etwas Unausgesprochenes an ihr gut machen wollte.

Als Werner sie verlassen hatte, sah Lu noch lange im Arbeitszimmer vor seinem Bild. Glücklich, Eiferlich und Schmerz stritten sich in ihrem Herzen. Gedanken jagten gleich schwarzen Wölkeln durch den Kopf. Noch nie war sie so glücklich gewesen, noch nie so gepeinigt.

Ein paar Wochen hatten dazu genügt, ihr das Wesen zu manöbeln. Das war das Wert der Liebe, einer wahren Liebe, die in der Welt so selten zu finden ist und nur in den Werken der Dichter beizubringen war.

Hatte sie denn noch nie geliebt? — Manche Schwärmer hatte ihr Herz einmal gesungen genommen, aber nicht erfüllt. Es war weiter nichts gemeldet als ein Schwärmer, eine flüchtige Aufwallung, wie es angeschlossen sein eines Strohhalmes, das erstickt, wie es angeschlossen ist. Was davon geblieben war, war nichts als eine lustige Erinnerung. Wenn aber diese Leidenschaft einmal wirklich zu Ende gehen sollte, dann gab es Parteien.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain von Carl Westerbald

11] Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W 8, 1927.

„Schließt du noch einmal die Augen?“

„Wenn es sein muß, ja!“

Zwei weiche Arme umschlangen seinen Hals, ihr heißer Mund presste sich auf den seinen. Er küßte, wie ihren Körper ein Ättern überlag, wie ihre Lippen auf den seinen bebten. Eine überströmende Liebe offenbarte sich in diesem Kuß. Er wollte sie von sich stoßen, sich losreißen aus ihren Armen; aber als er die Augen aufschlug und sie ihn liegend anah, vermochte er es nicht. Er konnte den Blick nicht losreißen von ihren Augen, die tief und unergründlich waren wie ein klarer Vergess und hingebend in seltsamen Selbstvergessen. Er spürte das Wogen ihrer Brust und das Klopfen ihres Herzens an dem seinen. Noch nie hatte er solche Leidenschaft feingelernt.

Wie ein elektrischer Funke sprang die Erregung auf ihn über. Was war denn er? — War er nicht jung und voll heißer Empfindungsfähigkeit! Streng und gebieterisch hatte er sich immer in der Hand gehalten. Ein Wegewerfen war ihm fremd geblieben. War Lu, dieses stolze lebensgallige Geschöpf, nicht wert, seine Liebe zu besitzen! Der unselige Vertrag stand zwischen ihnen. Warum konnte das Schicksal sie beide nicht auf andere Weise zusammenführen als diese unselige, aus der er keinen anderen Ausweg gab, als den Kauf eines seiner trüblichen Verträge gerecht zu werden. — Sollte er sein Ziel vergessen, sich für begeben erklären und Lu angehören, wie sie es wollte? Er vermochte nicht, den Zauber der Stunde zu brechen. Er sah ihre betenden Augen, sah ihren rild-Mund, der sich nach dem seinen drängte, sah ihr hallvolles und heißes Verlangen nach ihm.

„Wie schön sie ist!“ dachte er. „Und sie ist doch seine Frau!“ Da zog er sie sanft zu sich und küßte sie

seine Frau! Da zog er sie sanft zu sich und küßte sie

Spangenberg, den 10. Juli 1928.

Großes Explosionsunglück in Altmorschen - 6 Tote.

Eine traurige Katastrophe ereignete sich am vergangenen Samstag vormittags 8 1/2 Uhr in der Gipsfabrik C. Ge...

Der Verein der Blinden in Kassel und Umgebung veranstaltet im Monat Juli eine Hausammlung...

Sachbeschädigung. Aus dem Rathaus wird uns geschrieben: Manche Benutzer des Liebenbachbades...

Die Wetterlage. Unser Gebiet befindet sich laut Montagmorgenbericht des 'Frankfurter Wetterdienstes'...

Kassel. In der Wilhelmshöher Allee engleifte am Sonnabend nachmittag der Anhänger eines Motorwagens...

In einem Hause der Oberneustadt machte die 41 Jahre alte Frau eines Schuhmagisters, die schon längere Zeit...

Das Reichsbanner 'Schwarz-Rot-Gold' feierte am Sonntag auf dem Kuhberg ein großes Sommerfest...

In der Brüderstraße erlitt ein Mann aus der Altstadt einen Schwächeanfall und fiel dabei so unglücklich...

Hebammen. Zu 6 Monaten Gefängnis wurde der Kraftwagenführer Aug. L. aus Göttingen verurteilt...

Aus Stadt und Land.

Das Schimmeln verhindert. Bei einem in Bramfeld bei Hamburg abgehaltenen Stahlhelmtag kam es...

Todessturz mit dem Fallschirm. Bei einem in Aharow in Mecklenburg-Ratzeburgener Volks- und...

Verweigerung stürzte beim ersten Fallschirmabsprung aus etwa 500 Meter Höhe die gepörschte Fallschirmpilotin...

Ein schweres Autounglück. Auf der Fahrt von Göttenburg nach Waberg verlor der Führer eines mit acht Personen besetzten Kraftwagens die Gewalt...

Im Gleitflug über den Sund. Vor mehreren Jahren hat die Zeitung 'Politiker' in Kopenhagen einen Preis von tausend Kronen für den ersten motorlosen Gleitflug über den Sund ausgesetzt...

Ein Abstimmungsdenkmal in Allenstein. In Allenstein fand die feierliche Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die vor acht Jahren erfolgte Abstimmung statt...

Großfeuer in Waden. In dem Sägewerk von Wöppingen brach ein Großfeuer aus, das sich mit anheimlicher Schnelligkeit auf den größten Teil der umfangreichen Fabrikanlagen ausbreitete...

Typhus in Siegburg. Nummer 36 zeigt der Typhus auch auf Siegburg übergegangen zu haben. In zwei Familien, die aus dem Ort Alger, in dem zuerst Typhuserkrankungen festgestellt worden waren...

Reich ein Handgranatenunglück bei Kattowitz. Im Dorfe Wahnitz bei Kattowitz spielte eine Anzahl Kinder mit einer auf dem Felde gefundenen Handgranate...

Zum Deputierten ausgeschieden und umgekehrt. Wie die Pariser Presse aus Horta auf den Hören unter dem 8. Juli Greenwicher Zeit meldet, stieg der englische Flieger Courtney 4.20 Uhr nach Montreal auf...

Wildheit in der Mandschurei. In der Nähe der mandschurisch-russischen Grenze, auf mandschurischem Gebiet, wurde ein Personenzug, der in der Richtung Wladivostok-Gharbin fuhr, von einer bewaffneten Chinguisenbande überfallen...

Verheerende Feuersbrunst durch Blitzschlag. Während eines heftigen Sturmes, der die Umgebung von Muncas in der Provinz Sonia in Spanien verwüstete, schlug der Blitz in eine Häusergruppe und verursachte eine Feuersbrunst, die 40 Häuser völlig zerstörte...

47 Todesopfer der Hitze in America. Das Gebiet zwischen Chicago und New York liegende Gebiet wird, ebenso wie der Westen Amerikas, von einer großen Dürre heimgesucht. In New York erreichte die Temperatur im Laufe des Sonntag nachmittags den Höchststand des Jahres mit 34 Grad Celsius im Schatten...

Keine Nachrichten. Auf seinem Gute Wöhrbach bei Trebbin im Kreise Fehrow verstarb im Alter von 91 Jahren der Generalleutnant a. D. Viktor von dem Stiebeck.

Die städtischen Körperschaften von Göttingen haben beschlossen, ein Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt nach einem Entwurf des Stuttgarter Bildhauers Behle herzustellen.

In Krefeld verlor in einem Café ein 24-jähriger Mann seine dort als Servierknecht angestellte ehemalige Braut, die die Verlobung vor einigen Tagen gelöst hatte, und verlor sich selbstmordend.

Die großen französischen Mäander finden zur Zeit in der Gegend von Fontaine-lez-Groby statt. Für die erste Hälfte des September sind Kavallerie-Divisions-Mäander im Rheinlande angelegt.

Aus Tokio wird gemeldet, daß im Stillen Ozean in starker Taifun wüthete. Sämtliche japanischen Schiffe sind für den Auslauf der Handelsflotte gesperrt worden. In der Nähe der Insel Sojaido sollen 14 Fischerboote untergegangen sein.

Staffettenlauf durch Köle. Das große Rennen ist beendet. Doch leider war der Kampf nicht so aufopfernd, wie er eigentlich hätte sein sollen...

22. Einer durch Berlin, das traditionelle große Rennen Stromschwimmen, dem etwa 200 000 Zuschauer bewohnten, wurde in der Meisterklasse bei den Herren wieder von dem Berliner Steinhilber bei den Herren...

22. Im Großen Preis von Deutschland, einem Motorrennen auf dem Nürburgring, dem über 50 000 Zuschauer behauchten, dominierten die Engländer. Gelamfänger wurde Donald Campbell, der mit 4:18:48,1 die beste Zeit des Tages fuhr.

22. Amicitia-Mannheim deutscher Klettermeister. Deutsche Klettermeister bei der Meisterschafts-Regatta in Hannover wurden im Klettermeister Hellas von Berlin, der Feilberger Kletterer, im Einer wieder Feilberg, im Doppelweier die Klettergemeinschaft Berlin Hellas, die Olympia-Auscheidung im Bierer m. St. gewann...

22. Den Preis der Stadt Leipzig, das höchstwertvollste Kaufmann vor Schilke, Krieger und Schner, bei den Stehender Krieger vor Hoffmeier, Lewanow, Schmidt, Grassin und Saldow. Im Punktefahren war Feilberg-Mannheim Sieger.

22. Ein neuer Damenweltrekord im Luftschiff wurde durch Fel. Heublein mit 12,08 Meter bei den deutschen Frauenweltrekorden aufgestellt. Bei der gleichen Veranstaltung konnte Fel. Wotte-Düsselndorf mit einem Sprung von 1,545 Meter einen neuen deutschen Rekord im Hochspringen für Damen erzielen.

Stimmen aus dem Lesertreife.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Schriftleitung Eingänge aus dem Lesertreife, die ein öffentliches Interesse voraussetzen...

Eingefandt.

Ziegenzucht. Zur Förderung der Ziegenzucht bestehen in manchen Orten Ziegenzuchtvereine. Wie die Zeitung berichtet, werden im Kreise Franzenberg z. B. 6 neue Ziegenzuchtvereine gebildet...

Auflösung des Silberrätsels

- 1. Sieberstrub 2. Postarte 3. Onkel 4. Rothenditold 5. Tomate 6. Perlien 7. Liebenbach 8. Altona 9. Tischlerei 10. Ziegenhain.

Die zielbewusste Zusammenfassung aller Mitarbeiter eines großen Werkes nach ihrer persönlichen Veranlagung schafft erst den rechten Gemeinheitsgeist. Untrennbar davon ist das Gefühl der Mitverantwortung...

Kein Vorwaschen der Wäsche mehr - dafür aber gut und richtig einweichen! Der hohe Nutzen richtigen Einweichens der Wäsche sollte noch viel mehr beachtet werden. Eine in kalter Perle-Waschpulver-Lauge eingeweichte Wäsche braucht nur noch kurze Zeit in Restlauge gekocht zu werden...

Neues Kirchengesetz
 betr. die Trennung für die evangelische Landeskirche
 Hessen-Kassel.

Nachdem der Preussische Minister gegen das vom letzten Landestag beschlossene Trennungsgesetz seinen Einspruch erhoben hat, ist es samt seinen Ausführungsbestimmungen inzwischen in Kraft getreten. Am meisten bedauerlich bleibt es bei den bisher geltenden Bestimmungen. Manches ist neu formuliert, einiges geändert.

Das kirchliche Aufseher, das der Trennung vorausgehen soll, hat keinen öffentlich rechtlichen Charakter, sondern nur den der Kirchliche. In der Charwoche, sowie in der Woche, in die der jährliche Landeskongress fällt, dürfen Trauungen nicht vorgenommen werden. Lieber die Traue, ob an den ersten Weihnachts- und Pfingsttagen getraut werden darf, entscheidet der Kirchenrat. Die Trauung ist unzulässig, wenn ein Ehegatte keiner christlichen Religionsgemeinschaft angehört. Dazu sind auch die aus der Landeskirche ausgeschiedenen zu rechnen. Der Pfarrer im üblichen weichen des Lebenswandels der zu Trauenden oder an anderen Gründen Bedenken gegen die Erlaubnis zu Trauung, so hat er unter Hinzuziehung seines Kirchenvorstandes die Entscheidung des Kirchenratsvorstandes herbeizuführen. Ueber etwaige dagegen gerichtete Beschwerden entscheidet das Landeskirchenamt.

Große Auswahl in
Erfrischungs-Bonbons

empfehlen
Richard Mohr.



Verfeuert hochwertig
Ruhr-
Nußkohlen
Eiformbriketts

heizkräftig, sparsam
 rauch- und geruchlos
 vorteilhaftester Haus- u. Küchenbrand

Original-
Weck-Einkochgläser
 u. Apparate
 zu Originalpreisen
 bei
Richard Mohr.

Deffentliche Stadtverordneten-Sitzung
 am Mittwoch, den 11. Juli 1928 20 Uhr
 (8 Uhr abends) im Sitzungssaal
 des Rathhauses.

- Tagesordnung.
1. Aenderung der Ortspolizeiordnung über die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Spangenberg.
 2. Festlegung des Zinsfußes für den Kredit der Stadt bei der städtischen Sparkasse.
 3. Belegung der Straße Neustadt (Landweg) mit Kleinpflaster.
 4. Aufnahme eines Darlehens.
 5. Feststellung des städtischen Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928.
 6. Beiprechung sonstiger Angelegenheiten.
- Spangenberg, den 9. 7. 28.

H. G. Engeroth, Stellv. Stadtv. Vorst.

Vorsicht beim Passieren von Bahnübergängen.
 Zur Verhütung von Unfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen während der Erntezeit wird ein Erlass des Herrn Ministers des Inneren vom 9. Januar 1901 zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht, der folgenden Absatz enthält: Ich erachte es für allgemein geboten, durch wiederholte Bekanntmachungen den Wagenführern die größte Vorsicht beim Passieren von Bahnübergängen zur Pflicht zu machen und sie darauf hinzuweisen, daß sie

Sonntagsheiligung und Sonntagsruhe.

Der Magistrat von Kassel hat beschlossen, die Festenampel am Karfreitag und Pfingsten für Fußgänger grundsätzlich nicht frei zu geben. Die Maßnahme wird ohne Rücksicht auf die politische Stellung der Sportvereine durchgeführt. Das Arbeiterparlament ist ebenfalls bekannt, daß am Karfreitag und Pfingsten öffentliche Schaustellungen der Turnerschaft nicht stattfinden werden. Die Deutsche Turnerschaft hat die gleiche Bestimmung auf den Totensonntag ausgedehnt.

Diese Bestimmung zeigt, was zur Ueberwindung eines immer allgemeiner erkannten Volkswahns notwendig sein kann, wenn die verantwortlichen Stellen auf dem Posten sind.

Die Neuordnung der Pfarrbesoldung.

Ueber die Neuordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Pfarrerstandes an die seit Oktober 1927 für die Staatsbeamten geltende Versorgungsordnung ist nach langen Verhandlungen eine Einigung zwischen den evangelischen Kirchen der preussischen Provinzen und der preussischen Staatsregierung erzielt. Die entsprechende Verordnung ist dem Landeskirchenamt zuzugang und wird in beschleunigter Ausführung bearbeitet.

bei unachtsamen Passieren der Bahn sowohl ihr eigenes Leben gefährden als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aussetzen. Ich mache es den Polizeibehörden zur besonderen Pflicht, gegen Fälle dieser Art nachdrücklich einzuschreiten und die erfolgten Bestrafungen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen."

Unter Bezugnahme hierauf wird den Wagenführern zur Pflicht gemacht, beim Ueberfahren der Bahnübergänge größte Vorsicht walten zu lassen.

Spangenberg, den 7. 7. 1928.

Die Polizeiverwaltung, Schier.

Stand der Gemeindeangelegenheiten.

Bei Beratung des Vorschlags der Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1928 in der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung am Mittwoch, den 11. 7. 28, 20 Uhr (8 Uhr abends) wird über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten Bericht erstattet.

Spangenberg, den 9. 7. 28.

Der Magistrat, Schier.

Polizeiverordnung

über die Polizeistunde und die öffentlichen Tanzlustbarkeiten.

Der Herr Oberpräsident hat unterm 23. 6. 28 (Sonderbeilage z. Reg.-Amtsblatt Nr. 26 v. 30. 6. 28) eine Polizeiverordnung über die Polizeistunde und die öffentlichen Tanzlustbarkeiten erlassen, deren wichtigste Bestimmungen hiermit bekanntgegeben werden.

§ 1

Für Kaffee-, Gast-, Speise- und Schankwirtschaften wird die Polizeistunde auf 24 Uhr festgelegt. Vom Eintritt der Polizeistunde ab bis 6 Uhr sind alle Räume für den Verkehr geschlossen zu halten. Auf Logiergäste in Gasthöfen finden diese Bestimmungen keine Anwendung, soweit sich die Gäste auf ihren Zimmern aufhalten.

§ 4

Der Oberpräsident kann bei nachgewiesenem Bedürfnis für Andorte während der Kurzeit und für Orte mit starkem Fremdenverkehr während der Zeit des regen Fremdenverkehrs die Polizeistunde, soweit sie auf 24 Uhr festgelegt ist, bis auf 1 Uhr hinauschieben.

§ 5

Die Bestimmungen über die Polizeistunde (§§ 1-4) finden in gleicher Weise Anwendung auf geschlossene Gesellschaften (Klubs, Vögen usw.) in den zu einer Gast- oder Schankwirtschaft gehörigen Räumen — auch solchen, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen ermiert sind —, soweit damit ein gast- oder schankwirtschaftlicher Betrieb verbunden ist.

§ 6

Für Theater, Varietés, Kabarets, Lichtspielvorführungen und ähnliche Vorstellungen sowie für alle Darbietungen, welche bei gewerdmäßiger Veranstaltung einer Erlaubnis nach § 33a der Reichsgewerbeordnung bedürfen, tritt die Polizeistunde um 2 1/2 Uhr ein.

§ 8

Die Ortspolizeibehörden werden ermächtigt, bei nachgewiesenem Bedürfnis

- a. für einzelne Veranstaltungen
- b. aus besonderem Anlaß vorübergehend allgemein eine Verlängerung der Polizeistunde zuzulassen.

Sandeler.

Berlin, den 9. Juli.
 Im Devisenmarkt trat heute eine etwas stärkere Nachfrage ein. Die Kurs: wieien jedoch keine wesentlichen Abweichungen gegen den Vortag auf.

Am Effektenmarkt eröffnete die Börse in ruhiger Haltung jedoch bei behaupteten Kursen. Im weiteren Verlauf waren Spezialwerte stärker befragt und bestimmten die gesamte Börse, so daß die Kurse allgemein eine Befestigung erfuhr. Am Rentenmarkt waren die Kurschwankungen nur gering. Der Geldmarkt lag etwas höher; die Sätze am Privatdiskontmarkt waren unverändert.

Am Produktmarkt hatte Getreide die vorübergehenden Notierungen eine ruhige Haltung. Der Markt von Mehl war wegen der zu hohen Forderungen nur gering; daselbe gilt von Futtermitteln, die bei alten Bestimmungen reichlich angeboten waren. Delsaaten hatten den

Devisenmarkt.

Dollar: 4,184 (Gold), 4,192 (Brief), engl. Pfund: 20,382 20,422, holl. Gulden: 168,67, 168,91, ital. Lire: 21,955 21,995, franz. Franken: 16,41 16,45, belg. Franken: 58,38 58,50, schwed. Franken: 80,62 80,78, dän. Kronen: 112,02 112,24, schwed. Krone: 112,17 112,59, norm. Krone: 111,97 112,19, tschech. Krone: 12,401 12,421, österr. Schilling 58,97 59,09, ungarischer Scin: 69,07 69,21

Eine Verlängerung der Polizeistunde für Vergnügungsparks (Rummelplätze) über die in § 7 festgelegten Grenzen hinaus ist nicht zulässig.

Eine vorübergehende allgemeine Verlängerung der Polizeistunde darf nur nach Anhörung der Fachorgane, die den Arbeitgeber und Arbeitnehmer und nach erfolgter Prüfung der Bedürfnisfrage erfolgen.

§ 9

Im Falle eines dringenden öffentlichen Bedürfnisses kann aus besonderen Gründen für einzelne Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe durch die Ortspolizeibehörde die Polizeistunde bis auf 5 Uhr verlängert werden. (Frühpolizeistunde).

Während der Frühpolizeistunde darf kein Branntwein ausgeschenkt werden. Der Ausschank anderer geistiger Getränke ist nur mit besonderer Genehmigung der Ortspolizeibehörde zulässig.

§ 11

Das Vermeiden der Gäste über die Polizeistunde hinaus in den Wirtschaftsräumen ist verboten und strafbar, ohne daß es einer besonderen Aufforderung zum Verlassen der Schankräume bedarf.

§ 12

Öffentliche Tanzlustbarkeiten bedürfen der schriftlichen Genehmigung der zuständigen Ortspolizeibehörde, insonderheit hierfür nicht der Landrats zuständigkeit ist.

§ 13

Jugendlichen Personen und zwar männlichen Geschlechts bis zum vollendeten 17., weiblichen Geschlechts bis zum vollendeten 16. Lebensjahre wird der Zutritt zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten sowie zu den von Teilnehmern und Besuchern solcher Veranstaltungen benutzten Räumen verboten. Der Zutritt ist den jugendlichen Personen auch in Begleitung ihrer Eltern, Geschwister oder erwachsener Angehöriger verboten.

Ebenso wird den Veranstaltern und Leitern solcher Veranstaltungen sowie den Inhabern der Räume, in welchen die Veranstaltungen stattfinden, die Zulassung von jugendlichen Personen männlichen Geschlechts bis zum vollendeten 17. und weiblichen Geschlechts bis zum vollendeten 16. Lebensjahre verboten. Die Saalinhaber sind verpflichtet, das Verbot nebst Strafanordnung auf einem großen, leicht lesbaren Schild in dem Tanzlokal anzuschlagen.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen stattfinden oder wenn sie von der nach § 12 zuständigen Ortspolizeibehörde als besondere Jugendveranstaltung zugelassen sind.

§ 14

Anträge auf Verlängerung der Polizeistunde sowie die Genehmigung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten sind mindestens drei Tage vor Beginn der Veranstaltung bei der Ortspolizeibehörde schriftlich einzureichen, widrigenfalls das Erlaubnis wegen Fristversäumnis versagt werden kann.

§ 15

Zumbehandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Polizeigesetz vom 24. Februar 1923 (RGBl. I S. 147) höhere Strafen verwirklicht sind, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 16

Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Juli 1928 in Kraft.

Spangenberg, den 7. 7. 1928.

Die Polizeiverwaltung, Schier.

Hoher Verdienstruff!

Mehr zu verdienen als bisher, darauf kommt es an. Sollen auch Ihre Wünsche in Erfüllung gehen, dann schreiben Sie uns sofort, wir antworten sofort.
 A. Kernel, Berlin S.W. 46, Wilhelmstr. 28.

Bauschule Raffedel
 von C. Rode. Prog.-Frei-
 Polsterkurse u. Vorbereit.
 auf die Meisterprüfung.

Henko Wäsche- und Bleich-Soda macht hartes Wasser weich!